

Rechenschaftsbericht 2025, Forstbetrieb aargauSüd

Witterung und Waldgesundheit

Der eher nasse Sommer 2025 wirkte sich positiv auf den Wald aus. Borkenkäferbefall trat kaum auf, an zwei Standorten wurden lediglich rund 25 m³ Käferholz festgestellt.

Das Eschentriebsterben blieb auch in diesem Jahr ein zentrales Thema. Die durch eine Pilzkrankheit geschwächten Eschen verlieren durch zusätzlichen Hallimaschbefall ihre Standfestigkeit und können umstürzen. Befallene Bäume werden aus Sicherheitsgründen laufend entlang von Erholungseinrichtungen, Infrastrukturanlagen und Waldstrassen entfernt.

Bei den Buchen zeigten sich auf trockenen Standorten deutliche Trockenschäden. Die wiederholt heissen und trockenen Sommer der vergangenen Jahre haben diese Baumart stark belastet. Sicherheitsrelevante Bäume wurden entsprechend entfernt.

Arbeitssicherheit

Das Entfernen gefährdeter Bäume ist für die Forstwarte anspruchsvoll und risikoreich. Laufende Sensibilisierung sowie gezielte Aus- und Weiterbildungen sind notwendig. Waldbesucherinnen und Waldbesucher werden gebeten, bei Holzschlägen die Absperrungen zu beachten.

Holz- und Energiemarkt

Die Nachfrage nach Sägerundholz war ganzjährig gut, insbesondere im Sommer und Herbst. Trotz leicht steigender Preise blieb der Importdruck, vor allem aus Deutschland, hoch.

Die Nachfrage nach Industrieholz entsprach etwa dem Vorjahr, die Preise blieben auf tiefem Niveau.

Der milde Winter und das grosse Angebot an Waldhackschnitzeln belasteten den Energieholzmarkt zusätzlich. Die Nachfrage nach Stückholz blieb stabil. Das Potenzial für Hackschnitzelheizungen besteht weiterhin. Die Nutzung von «Wärme aus dem Wald» mit kurzen Transportwegen sollte künftig verstärkt werden.

Ausblick

Nachhaltigkeit, regionale Rohstoffe und die regionale Wertschöpfung sollen weiterhin aktiv gefördert und kommuniziert werden.

Waldbewirtschaftung

Allgemeine Angaben:

Waldfläche Total	638.17 ha
Waldfläche alle 5 Ortsbürgergemeinden (OBG)	459.50 ha
Wirtschaftswald	413.23 ha
Nutzungsverzicht / Altholzinseln	46.27 ha
Hiebsatz über alle 5 Gemeinden (OBG) gemäss Betriebsplan:	5'040 m ³ /Jahr

Nutzungsmenge Betriebsjahr vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025:

Sortiment	Jahr 2025		Jahr 2024	
	m ³	Anteil %	m ³	Anteil %
Nadelstammholz	2'020	46.53	1'445	45.80
Laubstammholz	242	5.57	136	4.31
Stammholz Total	2'262	52.11	1'581	50.11
Nadelindustrieholz	189	4.35	159	5.04
Laubindustrieholz	297	6.84	357	11.32
Industrieholz total	486	11.20	516	16.35
Nadelenergiestückholz	19	0.44	37	1.17
Nadelenergiehackholz	541	12.46	331	10.49
Laubenergiestückholz	396	9.12	312	9.89
Laubenergiehackholz	637	14.67	378	11.98
Energieholz total	1'593	36.70	1'058	33.53
Alle Sortimente	4'341	100.00	3'155	100.00

Im Privatwald wurden Total 1'630 m³ Holz (Vorjahr 2'134 m³) geerntet. Zwei Holzschläge wurden im Schutzwald in den Gemeinden Birrwil und Menziken (Ortsteil Burg) ausgeführt.

Pflanzungen

Auf Kleinstflächen wurden klimafitte Baumarten angepflanzt.

Laub- und Nadelbäume diverse	125 Stk.
------------------------------	----------

Jungwaldpflege

Die Pflege des Jungwuchses wurde im ganzen Revier in allen Gemeinden ausgeführt. Arbeiten wie Dauerwald-, Dickungs- und Stangenholzpflege fanden in Birrwil im «Horn», im Beinwilerwald, in Leimbach im «Wisstannholz», in den Menziker Revierteilen «Ischlag» und «Stierenberg» und in Reinach im «Stierenberg» und «Homberg» statt.

Jungwald- und Dauerwaldpflege 2025	63.58 ha
------------------------------------	----------

Neophytenbekämpfung / Aufwertungsmassnahmen / Arbeiten für Dritte

Neben der Pflege von Bachufergehölzen, Hecken und Waldrändern gehörte die Bekämpfung invasiver Neophyten zu den wichtigen Aufgaben. Der japanische Staudenknöterich, Risenbärenklau, einjähriges Berufskraut und Henrys Geissblatt werden im ganzen Waldgebiet bekämpft. Weitere auf diversen Naturschutzflächen.

Ökologische Aufwertungen wurden an Waldrändern in Beinwil am See «Ärdbruscht» und Reinach «Allmend» ausgeführt. Im Stierenberg in Reinach und Menziken wurden bestehende Waldweiher saniert und neue angelegt, ebenfalls im Menziker Revierteil «Gemeindeweid». In Naturschutzflächen ausserhalb vom Wald konnten ebenfalls neue Weiher realisiert werden.

Zusätzlich wurden Naturschutzflächen wie die Nass- und Weiherstandorte «oberes und unteres Mösli» im Sonnenberg sowie «Zollester» in Reinach gepflegt.

Sicherheitsfällungen und Pflegemassnahmen in privaten Gärten und Parks blieben ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Arbeit.

Wegunterhalt

Bei verschiedenen Naturstrassen wurden das Lichtraumprofil und die Bankette freigeschnitten, die Verschleisschicht erneuert sowie Verbesserungen beim Wasserabfluss vorgenommen. Ausserdem wurden Durchlässe gespült, um eine möglichst lange Werterhaltung zu gewährleisten. Einzelne, in die Jahre gekommene Wasserdurchlässe mussten ersetzt werden. Im gesamten Revier wurden die Waldstrassen im Herbst erneut entlaubt, um die Ansammlung von organischem Material zu verhindern, das den Strassenkörper mit der Zeit beschädigen könnte.

Gemeinde	Waldort	Länge Erneuerung Waldstrassen	Anzahl Erneuerung Durchlässe
Beinwil am See	Ärdbruscht	400m	
Birrwil	Horn	200m	
Menziken	Stierenberg ob. Waldhütte und Gemeindeweid	850m	
Reinach	Homburg Gemeinacher, Stierenberg Reinach, Gallirank	650m	2 Stück

Reinach, 13. Januar 2026

Forstbetrieb aargauSüd



Christian Siegrist
 Revierförster und Betriebsleiter